

2. Nationaler Leguminosen-Kongress der DAFA

Erfolgreiche Wissenschaftstagung in Leipzig

25.10.2024

Im Fokus der Konferenz, die von der Deutschen Agrarforschungsallianz (DAFA) und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) organisiert wurde, stand die Weiterentwicklung der Bundeseiweißpflanzenstrategie hin zu einer umfassenderen Proteinstrategie. Hierzu diskutierten an vier Tagen rund 200 Teilnehmer zu aktuellen Forschungsergebnissen entlang der kompletten Wertschöpfungskette.

DAFA-Tagung: Überblick zu aktuellen Forschungsergebnissen

Vom 7. bis 10. Oktober 2024 fand der 2. Nationale Leguminosen-Kongress in Leipzig statt. Die Veranstaltung wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sowie der Deutschen Agrarforschungsallianz (DAFA) organisiert. Rund 200 Teilnehmer informierten sich über neueste Forschungsergebnisse rund um Leguminosen. Über die 4 Tage wurden 130 Fachbeiträge vorgestellt. Das Themenspektrum konzentrierte sich hierbei auf die gesamte Wertschöpfungskette vom Anbau bis zur Verarbeitung. Neben Wissenschaft, Politik und Verbänden nahmen auch Vertreter der Wirtschaft teil. Im Rahmen der Tagung wurden erste Ergebnisse der Weiterentwicklung der nationalen Eiweißpflanzenstrategie zu einer umfassenderen Proteinstrategie vorgestellt. Diese soll nicht nur den Anbau und die Verwertung von heimischen Hülsenfrüchten stärken, sondern auch alternative Proteinquellen wie Algen, Pilze und Nüsse einbeziehen. Die Proteinstrategie soll 2025 veröffentlicht werden und folgende Ziele verfolgen:

- nachhaltige, regionale Versorgung mit pflanzlichen Proteinen
- Verbesserung des Selbstversorgungsgrades
- Förderung der Biodiversität
- Verbesserung der Böden
- Anbau und Ausweitung der Fruchtfolge durch Leguminosen.

Auf der Tagung präsentierten sich auch die beiden großen bundesweiten Netzwerke KleeLuzPlus und LeguNet mit Beiträgen zu ihrer Arbeit.

Schwerpunkt bildete die Integration von Hülsenfrüchten in der Humanernährung. Erste Pilotprojekte zum Anbau exotischer Leguminosen wie Linsen, Kichererbsen und Trockenbohnen wurden vorgestellt, bei denen sich allerdings wie bei allen Nischenkulturen nach wie vor die Vermarktung schwierig gestaltet. Eine verbesserte Klimaanpassung sowie eine höhere Ertragssicherheit sind bei diesen Kulturen weiter hohe Anforderungen an die Sortenzüchter.

Eine weitere Thematik war die technische Bearbeitung unserer arriierten Leguminosen (Ackerbohne, Erbse, Lupine, Soja) zur Verbesserung des Geschmacks und der Akzeptanz in der Humanernährung. Aktuell ist die Zutatenliste von Fleischersatzprodukten noch lang, aber auch hier wird daran gearbeitet, die Zutatenliste zu reduzieren.

Ein Kongress, der deutlich zeigt, dass die Politik ihren eingeschlagenen Weg zu mehr pflanzenbasierter Ernährung konsequent fortführt. Hier bieten sich auch in Zukunft im Rahmen der gesellschaftlichen Transformation und vor dem Hintergrund der Ernährungssicherheit diverse Fördermöglichkeiten für Unternehmen und Landwirte. Nicht zuletzt bieten diese Kulturen zunächst auch Chancen für höhere Wertschöpfungen und die Bedienung von Nischenmärkten. Die LFA beteiligte sich am Kongress u.a. durch die Mitarbeit in den bundesweiten Netzwerken sowie mit einem Vortrag und drei Posterbeiträgen in der Poster-Session.

Unter **diesem Link** ist der Kongressband mit den Abstracts zu finden.

GEFÖRDERT DURCH



KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Institut für Tierproduktion
Harald Sievers
Wilhelm-Stahl-Allee 2
0385 588 60312
h.sievers@lfa.mvnet.de